

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ für Fortschrittspolitik und Fraueninteressen

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.00,
halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt
20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen
inberechnet. Einzelnummer kostet 20 Cts.

Redaktion: Frau Elisabeth Thommen, Stilsstrasse 42, Zürich / Telefon Seinau 1248.
Verlag: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau. Annoncen-Regie u. Expedition: Bärtsch & Cie., Aarau, Tel. 914, Postfach u. Girokonto VI 1072. Druckerei: Aarg. Tagblatt A.-G., Aarau.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpa-
reilzeile 50 Cts. Für das Ausland 75 Cts. Reklamen per Zeile Fr. 2.50.
Schiffregegebühr 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsvorschriften
der Inserate. Inseratenschluß: Donnerstag Mittag.

Ar. 4 Aarau, 24. Januar 1920

II. Jahrgang

Was für Erfahrungen macht man mit der Einführung des Frauenstimmrechts?

Im Jahre 1893 nahm das Unterhaus von
 B h o m i n g (Vereinigte Staaten von Amerika) fol-
 gende Resolution an:

Wir befehligen, daß der Reich und die Ausführung des Stimmrechts durch die Frauen von Wohnung im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts keine fabeln Folgen nach sich gezogen und in vieler Hinsicht Folge bewirkt hat: Daß das Frauenstimmrecht wesentlich dazu beigetragen hat, Verbrechen, Auserkennung und Verfall aus diesem Staat zu verbannen und dies ohne irgendwelche strenge oder drückende Gesetzgebung; daß es friedliche und geordnete Wahlen, eine gute Regierung und einen bemerkenswerten Grad von Kultur und Ordnung im öffentlichen Leben herbeigeführt hat und daß wir mit Stolz auf die Thaten hinsehen können: Daß nach 25 Jahren Frauenstimmrecht kein einziger Distrikt von Wohnung ein Armenhaus besitzt; daß unsere Gefängnisse beinahe leer sind und Verbrechen, mit Ausnahme derer, die von Fremden begangen wurden, bei uns fast unbekannt sind.

Im Hinblick auf das Ergebnis unserer Erfahrungen möchten wir es daher jedem zivilisierten Land der Erde dringend empfehlen, seinen Frauen unverzüglich das Stimmrecht zu gewähren. — *Stimmen: 100. — Gegen: 100.*

Neue Erziehung in Deutschland.

Von Gertrud Baer, München

Der Ausgang des Weltkrieges hat Deutschen Menschen aller Nationen betrieuen: Es müssen Wege gefunden werden, Kriege unmöglich zu machen. Nicht aus irgend welchen utilitaristischen Gründen nur, sondern aus der Ueberzeugung heraus: die ethischen Maßstäbe, die im Leben des Einzelnen Norm sind, müssen übertragen werden auf die Beziehungen der Völker zu einander. Das Prinzip des Rechts werde ihre neue innere Bindung.

Die Anfringung zum Gemeinzu der öffentlichen Meinung zu machen, ist uns Selbst. Wir sind uns der ungeliebten Schwierigkeiten, die sich auf unserem Wege thürmen, bewusst, nur erleben die demungen täglich, mühselig. Aber wir haben den Muthen, den vorgetragenen Gedanken durchzuführen. Wir werden die ersten, die den neuen Sach in Mitte in der Gesamtheit tun, vertragen im Schall gelter Vererbung, loer Tradition, atabstlicher Formeln von Ehre, Vaterland, Opferbereitschaft, Selbsttun. Aber wir kennen jene Kräfte, die sich gegen zum Aufbau unseres Wertes, nur leben das können. Treiben, die Bereitschaft der Jugend. Jeder Jugend, die zum neuen Leben steht. Die erfüllt ist von dem neuen Geist einer neuen Zeit.

Bei uns in Deutschland regt es sich allüberall, die Jugendberziehung in diesem Sinne neu zu gestalten. Es ist schwer, von all diesen Bestrebun-

gen in Kürze zu berichten. Von Bedeutung ist und symptomatisch: Die glänzendsten Vertreter einer neuen Erziehung sind: die Jugend selbst und ihre geistig jungen Führer. Das gibt der ganzen Bewegung das Gepräge des Revolutionären, des Drängens, des Schaffens. Jugend will schöpferische That. Umbedingtes Neues, Erlebendes. Einige Kreise haben bereits begonnen. In jenen Tagen schon, da unsere Revolution noch ausichtsreich schien und eine Umdenkungsperiode.

Junge Samburger Lehrer, der „Benediktiner“ arbeiten bereits und geistlich in einer der Samburger brasilianischen Volksschulen. Die Benediktiner, Benediktinerische Volksschule ist ihr Pflanzungsorgan, in dem sie ihre Umkämpfungen durchführen und ihre Erfahrungen – die bitteren und die hoffnungsvollen. Wir in München, die wir das neue, pulsierende Leben in jener Schule kennen gelernt haben, empfinden das Elogierende einer überwiegend konfessionell orientierten Geistes- und Schule doppelt stark. Aber unsere Vorfürsorge sind um so energischer. In der „Gesellschaft für neue Erziehung“ (Publikationsorgan: Die kritische Kind- und Jugendzeitschrift 44/3, München) werden alle Fragen der neuen Schule in Arbeitskreisen und Spezialkommissionen von Pädagogen, Eltern, Künstlern, Mätern eingehend erörtert: Einheitschule, Jugendliteratur, Körperbildung und Sinneschulung, Theater- und Kinowesen, Siedlungs-gemeinschaft u. v. a. m.

Um alle jene Kräfte, die am Besten für den Aufbau zu haben, zu sammeln, wurden auf Veranstaltung der Internationalen Freimaurer für Frieden und Freiheit Bayern vor kurzem alle international-politisch-gerichteten Erziehungsorganisationen Bayerns in einer Zeitsunde zusammengeführt (München, Weidenstrasse 5/5 links), die vernehmen will, alle Weltanschauungen beinhalten auch auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaften, der Religion, der Menschheitskunst mit Kameraden und Kameradinnen und der Schwesternorganisationen des In- und Auslandes zu vermitteln. Arbeiten, wie Messung und Umgestaltung der Mehrmethoden und Wehrmittel, der Schulgesetz und Erträge, der Standes- und Kultupolitischen Bestrebungen in der Wehrerschaft usw. usw. werden wie bisher von den einzelnen Organisationen geleitet. Über die Fortschritte auf diesen Gebieten berichtet der „Sonn“ das die Erziehungsorganisationen der Freimaurer und Wehrerinnen der Wehrerschafts, das bereits eine große Verbreitung im Ausland gefunden hat. (Berlag: Leopoldstadt 3, München.)

Zimmer leitete Kreise zieht die Arbeit. Auf dem Internationalen Völkerverbundkongreß in Bern 1918 haben sich je zwei Vertreter von Amerika, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz, Ungarn zu einer internationalen Kommission zusammenschlossen, um die Gründung eines Völkerverbundes zu fördern. Die Erziehung der Subjekte ist die Vermittlung der Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern hat das Bureau Central der Pädagogischen internationale unter der Leitung von Dr. E. Trösch übernommen, das später zu einem Völkerverband für Internationale Erziehung ausgebaut werden soll. In Deutschland ist man eifrig mit den Vorbereitungen zur Gründung des

überdeutbar bekräftigt. Gefährdungsstelle: Ober-
 oberste Bonke, Frankfurt a. M., Gartenstraße 107.
 Die bedeutendsten pädagogischen, internationalen, so-
 zialistischen, freibeweglichen Männer und Frauen
 organisierten Nord- und Südamerikaner beteilig-
 ten sich an der vorbereitenden Tagung Mitte Ok-
 tober in Frankfurt a. M. Belehrung der Lehrer-
 Eltern und Schüler, Auswertung hauswirtschaft-
 licher und bahadiger Jugendgeschichte, Beeinflussung der
 Tagesgespräche im Sinne der Völkerverständigung wurden
 gefordert, Bankerzähler in Aussicht genommen,
 die für totale Arbeit in der pädagogischen Erziehungs-
 und Lebensgestaltung sorgen. Die Weltstadt an der
 „Neuen Gestaltung“ (Hausgeist) der Bege, Berlin,
 Wilhelmstraße 9) wird ab 1. Jan. 1920 eine
 „Internationale Erziehungs-Kunsthochschule“ entstehen,
 die als „Korrespondenz“ in einer Sonderausgabe
 für das Ausland (zunächst in englischer, später
 event. in französischer Uebersetzung) veröffentlicht
 wird. In dieser Kunsthochschule soll das Problem
 der Erziehung ohne Zurechtweisung sehnender Sach-
 sachweise beruhtigender, staatlicher oder anderer Art
 beleuchtet und die Lösungsmöglichkeiten einer so-
 zialistischen, auf Erziehung beruhenden, geliebten
 Lebens- und Arbeitsgestaltung aufgezeigt werden.
 Entscheidend wird diese Korrespondenz von den
 Vätern der „Pädagogischen Abteilung“ der deutschen
 Liga für Völkerverbund (Berlin, Unter den Linden 78),
 Dr. Elisabeth Motzen und Walter Koch, die be-
 stehen als Hauptgebiet ihrer Arbeit mit größter
 Intensität die Umgestaltung der Schulbildung auf
 pädagogischer Grundlage und versuchen einen ent-
 scheidenden Einfluss in diesem Sinne auf Gesetz-
 gebung und Erweise der in Betracht kommenden Behörden
 zu gewinnen. Diese pädagogische Abteilung war es
 auch, die im August dieses Jahres einen Kreis von
 Männern und Frauen aus Belgien, Frankreich,
 und aus der Schweiz zusammenriefen und
 amerikanische Kunden pädagogischer Fragen unter
 der Voraussetzung einer internationalen pädagogischen
 Weltanschauung zu erörtern.

Und die akademisch gebildeten Lehrer und Lehrerinnen an deutschen Schulen haben sich zu einem „Bund entkinderter Schulreformer“ (Berlin, Tempelhof, Bernauerstr. 56, Dr. Karsten) zusammengefunden. Das ist umso bemerkenswerter, als gerade ein großer Teil der Akademiker Deutschlands heute — ja, heute vielleicht mehr denn je — ein großer der militaristischen Prohibition sind. Jene Schulreformer aber befehlen sich zu einer einseitigen Umgestaltung des gesamten Schulwesens, einer neuen Kultur, die die Menschheit nach Krieg und Revolution dem Geste des letzten Gemeinschaftsgefühls und des Bewußtseins der Verantwortlichkeit für sich mit anderen aufstellt.

Wahrlich, es ist an der Zeit, das Sytem der
Pflüge, des willkürlichen Unterrichts, des blinden
Knechtsims unserer Schule zu erlösen durch eine Er-
ziehung zu selbständigem Denken, das Selbstbestim-
mung, Selbstschätzung, Selbstverantwortung und somit
innere Sicherheit und Freiheit schafft. Denn nur der
unermüdet freie Mensch ist imstande, für seine lieber-
zeugung bis zur letzten Konsequenz einzutreten. Das
ist Deliktum. Das ist jenes Deliktum, das rohe
Gewalt als Kulturkinderin ablehnt, das zu dem
Waffen des Geistes greift, wenn es gilt überleben
zu sein und seine Bekämpfung zu verteidigen.

Die einstigig männlich orientierten Staaten mit ihrem einstigig männlich orientierten Erziehungssystem mußten in natürlicher, logischer Folgerung diesem männlichen Weltanschauung, wie ihn der Mensch erzeugt hat, folgen. Wir Frauen sind uns dessen bewußt und betrachten uns nicht als Minderheiten, sondern als eine Mission. Seit Josephine sind wir politisch frei, unsere Zeit ist gekommen. Aber die selbständig Denkenden unter uns, die Zukunftschaaffenden wollten nicht das Erste antreten einer Politik, die den letzten Überrest des alten Männer- und Militärstaates bildet, jener Politik, die nur Parteilichkeit, Interessentumft ist. Wir wollten, aber wir nicht nach und auf der Sut. Wir wiffen: uns, „Menschen“ zu bilden, bedarf es des Geistes der Mütterlichkeit, jenes aufbauenden, lebensschaffenden, lebensschaffenden Prinzips, das sich offenbar in einem Menschen, dem warmen Egoismus. Frauen treten wir für eine Erziehung auf dieser Basis, für eine ethische Erziehung als eine der Hauptaufgaben des Internationalismus ein. Der deutsche Zweig der Internationalismus fruchtig für Frieden und Freiheit veröffentlicht im Januarheft 1920 der „Frau im Staat“ einen Erziehungsplan, der diesen Forderungen Ausdruck gibt. (München, Kaufbuch 12).

Wir appellieren an die Gleichgeschlechtlichen aller Länder: Tretet mit uns ein für eine neue Erziehung, für eine Erziehung im pazifistischen Geist, überleuchtet mit uns, die Gewinnung jedes Einzelnen zu wandeln zu bewußtem Menschentum, helfst uns, den alten Menschen aus der Fesseln einer materialistischen Weltanschauung zu befreien, helfst uns, daß die Kinder der Welt zu lebendigen Trägern der Menschlichkeit erziehen:

L. M. M. M.

. Mütter der Erde, vereinigt Euch!

Eine Frauenstimmrechtsdelegation bei Bundespräsident Motta.

Am Freitag, Samstag, den 17. Januar, fanden sich im Vaudsalon in Bern drei Delegirte des Schweizerischen Verbandes für Frauenstimmrecht ein: der Präsidentin des Verbandes Mrs. Emilie Gourd, Genf, Mm. Geravard-Bielle, Yverdonne und Mrs. Georgine Gerhardt, Basel. Sie kamen, um dem Bundespräsidenten zu danken, der der eidgenössischen Räte folgende Petition zu überreichen: — Die unterzeichneten Männer- und Frauenvereine gedenken mit Dank der Thätigkeit der hiesigen Mitglieder des eidgenössischen Räte, die vollständige Gleichstellung von Mann und Frau auf dem Gebiete der politischen Rechte in der Bundesverfassung anerkennen zu wollen. — Die Petition ist von 158 Vereinen unterzeichnet.

Es war in einer Delegiertenversammlung im November 1917, als der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht sich mit der Motion Scherrer-Gütemann betreffend Totalrevision der Bundesverfassung befaßte und beschloß, in einer Eingabe an die Bundesversammlung dem Wunsch Ausdruck zu geben, es möchte die Totalrevision auch die politische Gleichberechtigung der Frauen klar und deutlich zum Ausdruck bringen. Die Eingabe erfolgte und wurde in beiden Räten verlesen. Gleichzeitig beschloß die Delegiertenversammlung, eine Petition Schweizerischer Vereine in

Feuilleton.

Brich auf

10] Die Ergrüpfung von Jakob Böhmer.
 Nach dem Abendessen war Irma sehr ins Bett ge-
 gangen. Sie beschleunigte ihren Schlaf und jeden Tropfen
 aus ihr das feine Mädchen, das die glühende Hitze im
 noch Bettelbild: „Ich geh doch schnell schlafen!“
 Ich den neuen Zimmermeister. Gänger blieb er. Er hat
 ein poornal: man solle ihm noch heizen. Sie ging hin-
 ter. Er legte ihn. Nun, sie war nicht so; sie laßte gern
 nach Kiste sich. Es waren schöne Tage, schöne Nächte.
 Dann sag er fort. Sie läßen sich noch immer. Er jagte
 nachmal: „Reind, wie bist du bumm.“ Sie ganten sich
 Recht oft und immer öfter, verhöfsten sich bald rath, bald
 seit. „Im Grunde liebten sie sich doch mehr. Es war es
 noch andere Männer, eschen es, liebere. Doch das gab es
 zu spät. Er schrie: „Ich lasse mit mein Leben nicht ver-
 zehren!“ „Und meines?“ „Wortaus,“ und dann
 floge. Zuletzt die Richter. Fremde Menschen erledigten
 im Handbuchen den ganzen Handel. „Sie sprachern
 Recht. – Recht! – Recht!“ Die Richter waren da, den
 vor ihrem Bett. – Auch jener Kerl war da, den zum
 im Raden. „Schönen guten Abend, Fräulein,“ und dann
 „Ne, ne, dich hat ich nicht!“ – Der Vollstg. jedoch
 „Gerichtes, man wird doch noch ein Schammimmer-
 meßen dürfen!“ und dann die Dame, die
 „Es ist ein ganz Vorzeigendes,“ und dann die Schammimmer-
 „Es ist, wie bist du keine Raden?“ „Ne, neben mit sag
 in der Hand!“ – „Und bist jetzt eine feine, unde-
 nürfte Dame vom Glaschaff?“ – „Daran, ihr Ver-
 den Richter, bruchst nicht Recht! Wie ist das Recht?“

Warum hat man mich nicht so unters Glas gestellt, wie diese da? — Warum bin ich jetzt so zerlumpt an Leib und Seele? So spricht doch Recht! Und du da, Mann der Ordnung im Grad des Staates? Ist das auch in der Ordnung, was? Schrei jetzt: „Herrjesseggott!“ — Nun schweigt ihr. Gut. So schweige ich auch. Für immer. —

Und mein, waren ihre Gedanken gegangen bis zu
den heutigen Tag, bis zu dem „Rein“ in den Fortritten
bis zu dem Jant mit der Mutter, bis zu dem Mö-
dergeß nach ihrem Rindl. Dann war Irma langjam auf-
gelesen, hatte nach dem hinteren Bett gelächelt, drin die
Mutter ruhig ansetzte, hatte vorsichtig, vorsichtig sein nach
Rein aus dem Bett getreift, war in die Küche nebenan ge-
schlichen, hatte den Gashahn aufgedreht, war aus Fenster
getreten und hatte es leise, leise geschlossen.

Stoß und rump fand der Mond da oben, und die
Sternen blinkten. Fast unmerklich ging ein garter Streifen
durch den Himmel: die Milchstraße. Irma tat einen letzten
Wid in den Nachthimmel, hob unmerklich die Achseln und
ließ sie wieder fallen. Dann schloß sie ins Bett.

Am Morgen gegen acht Uhr erbrach man die Thüre in
Fleißhausers Wohnung. Es roch stark nach Gas. Jemand
und das Kind waren todt, die Mutter starb im Spital.

*

Frau Oberst Kaiser hatte sich gestraunt bis aufs letzte
ihrem Mann in der Verwirrung seiner Tochter zu erhal-
ten. Er hatte nachdrücklich im Geheißt und in der Hoff-
nung Mergel und Verdruss. Nun ging's nicht mehr an
den. Seit Mathilde die Zeitung gelesen hatte, war sie
maßlos traurig.

Oberst Kaiser hörte geduldig zu. Er las Mathildens
Brief an Leutnant Mathisbühl. Dann legte er den Brief
auf den Tisch, aufste in eine Ecke. Rechte die Finke in ein

„Nicht wahr? Oder was meinst du zu einem Psychoanalytiker?“

„So, überall spricht man davon. Mathilde leidet sicher an dieser Modestankstheit.“

Der Orest hob langsam seinen Kopf und sagte: „Wer leidet nicht in dieser unserer Zeit, Mutter? — Mögen denn, die noch zu einem Werk gehen mögen und Bertrauen auf Seilung haben! — Uebrigens, eine Stelle in dem letzten Brief des Mädchens hat mir tiefen Eindruck gemacht: Die Menschen müssen zu den Menschen gehen.“

„Freilich, das wäre die Rettung! Wenn wir nur nicht alle in unsere Bahn gezwängt wären, in der wir schicksal und gewöhnlich dahinströmen, wie die Planeten in ihren Bahnen. Wenn wir erst diese Fesseln lösen könnten, daß der Mensch zum Menschen hinströmt, der Arbeiter zum Arbeiter, der Begierte zum Regierenden, der Mann zu seinem Vater — nicht wahr, Mutter, dann —“

„Dann wäre das Glück erreicht!“ vollendete Frau Oberst den Satz, nicht ohne einen leisen Unterton von Spott.

„Nein. Nach Glück sehnem sich nur Vbdioten und Schwächmer!“

„Danke,“ sagte Frau Oberst.

„Bitte,“ entgegnete er ruhig. — „Nein, aber man fäße doch wieder irgendwas eine Aufgabe! Man künnte wieder einen Gedanken denken, der über das Heute hinaus geht. — Das ist doch das fürderliche Vbnehmen unserer Tage. Wir müssen nicht, es ist doch verboten, für das

Morgen zu arbeiten. Wir wissen nur eines: es ist Feindschaft zwischen Mensch und Mensch! — Was Wunder, daß wir in einer solchen Zeit den Jungen geht, wie einem Bohlenbeest, in das man keine Stöcke gesteckt hat? Die jungen Pflanzen tasten nach einem Halt, an dem sie emporranken können, und wenn nichts da ist, kriechen sie am Boden hin und werden ferkig. — Wenn ein Seelenmasser ihnen einen Steden geben kann, warum nicht?

„Also abgemacht. Ich telefoniere Doktor Zeirlik.“

Dr. Zeirlik kam. Seine mäßliche ruhige Art zwang die tief erschütterte Waidhilde zum Sprechen. Stöhnend kam es aus ihrem überrollten Herzen, dann immer wilder, stürmischer! Ihre gerharte, manchmal recht unfähre Biederholung des Frühlingelobes, ein großer, jubelnder Renovationsfahret: „Recht auf, ihr Herzen! Es muß andern, schöner, besser werden auf der Welt! Viel mehr Reichtum muß sein!“

Dr. Heintz sagte: „Sie beunruhigen meiner nicht. Ich
Welt bedarf Ihrer Jugend und Ihres Frühlings-
frummes!“ —

Ach, daß wir unsere Ergrübelung hier nicht abbrechen
dürften!

Mathilde hat Leutnant Baltisbühl um eine Unter-
redung. Er versprach, Mathilde zu Armas Zeichenfeste
zu begleiten, und da sie herzlich auf ihn einredete, konnte
man vergessen und versäßen und lieben müße, wad alles
Kindliche und Gütige in ihm wach, und ein starker Wille
teimte in ihm: „Ein Volk, ein Volk! Die Menschen müs-
sen zu den Menschen oeben!“

Der einzige Weg.

Eine Staatsangestellte.

kom Theaterkatalog gratis. 10

VERLOBTE
Böller, Müller & Co.
Schellabrik, Jaden
Böller, Müller & Co.
Schellabrik, Jaden
Böller, Müller & Co.
Schellabrik, Jaden

Spezialhaus
in Zürich
Bräutkränzen und Brautschleiern
vom einfachsten bis zu den feinsten.
Elegante Damen-, Töchter- und Kinderhüte.
Steter Eingang von Neuheiten.
Altbekannt grösste Auswahl.
Grands Magasin de Modes
D. Bergheimer : Zürich
Kirchgasse 8/5 Geschäftsgründung 1893

S. & S. Zwicky
Robes et Manteaux
Güterstrasse 141 Basel Nähe Bahnhof.
Hochzeits-, Gesellschafts- und Balltoiletten
in bester Ausführung und in kürzester Frist.
Aufträge von auswärts werden angenommen.

E. H. Gassmann
Zürich, Bahnhofstr. 76, Bern, Christoffelg.
Spitzen, Vorhänge, Tülie, Schlieler
Spitzenkragen, Stickerereien, Taschentücher

Dr. Brunner's
Keratolysin
(mit und ohne Fettgehalt)
das unüberwundliche Medikament gegen
Haarausfall
und
Schuppen
von medizinischer Autorität glänzend begutachtet.
Paradiesvogel-Apotheke
Dr. Brunner, Zürich

Pensionat de Demoiselles, Villa des Prés
Corailod près Neuchâtel
Bonnes études. Langues.

Nur die Marke:
Bergmann
verbürgt die Echtheit der wegen ihrer Reinheit,
Milde und Ausgiebigkeit so beliebten
Bergmann's
Lilienmilch-Seife
Sie ist immer noch das beste Mittel für zarten,
reinen Teint, sowie gegen Hautunreinheiten und
wieder überall erhältlich.
Bergmann & Co., Zürich.

Kröpfe
dicke Häse
heilt der berühmte
Ideal-Kropfheilmittel „Kollin“
Preis Fr. 2.50 und Fr. 4.-
Alleinvertrieb:
Kronenapotheke Olten 38.

Beziehen Sie sich bei der
Volkstuch A.-G.
Serge, reine Wolle, leichtere Qualität, 110 cm breit, Fr. 11.50
reine Wolle, leichtere Qualität, 130 cm breit, Fr. 13.50
reine Wolle, schwerere Qualität, 110 cm breit, Fr. 12.50
reine Wolle, schwerere Qualität, 130 cm breit, Fr. 15.75
Nur Qualitätsware! Schöne Auswahl!

Billige Preise.
Kunster erhalten sie von der
Volkstuch A.-G. Luzern
Abgabe in allen größten Schweizerstädten.

Tochter
ge sucht.
In ein Laboratorium suche eine tüchtige, brave, wenn
möglich, katholische Tochter zur Beförderung des Haushalts. Solche,
die fröhlich sein und den Haushalt versteht, wird bevorzugt.
Mittelschulbildung. Offerten mit Photographie und Angabe von
Alter und bisheriger Beschäftigung an:
Frau S. J. J. Eberhardt
Eigentlich: Wollwaren-Geschäft, Weinfelden
(Zürich).

Männer und Frauen!
Denkt daran, daß das Frauenstimmrecht kommen muß.
Wer ist „das Volk“?
Männer und Frauen.
Wer bezahlt die Steuern?
Männer und Frauen.
Wer bildet die wirtschaftliche Kraft der Schweiz?
Männer und Frauen.
Wer arbeitet für das Volks- und Familienwohl?
Männer und Frauen.
Wer untersteht den Gesetzen?
Männer und Frauen.
Wer macht die Gesetze, auch diejenigen, welche die
öffentliche Sittlichkeit, Schul- und Armenfragen,
Kinderfürsorge, Lebensmittelfragen behandeln,
fogar solche, die direkt die Frauen allein angehen?
Die Männer allein.
Gerecht denkende Frauen und Männer!
Tretet dafür ein, daß dies anders wird!
Werbt für das Frauenstimmrecht!

Elektrische, amerikanische
Nähmaschinen-Motoren
passend für jede Nähmaschine und jedes System
sofort betriebsbereit
Sofort ab Lager lieferbar.
In allen Spannungen. Wie ein
Bügeleisen an die Lichtlei-
tung anschliessbar. Für jede
Nähmaschine gibt es einen
Motor. Verkauf nur durch Wie-
derverkäufer dieser Branche.
Drei verschiedene Typen
Type J. R.
Für die Haushaltung,
Type B.
Für die Heimarbeiterin,
Type T.
Für Fabriken, Schneiderate-
liers, zum Antrieb der
schweren Nähmaschinen
Grosse Regulierbarkeit mit Fusswiderstand
Ohne Konkurrenz. — Verlangen Sie Prospekte.
E. Voegeli : Zürich
Elektrische Kleinmotoren
„Verkehrshot“
Telephon Seinau 36.65. Löwenstrasse 55/57.

Gebr. Ackermann, Tuchfabrikation, Entlebuch
Man achte genau auf diese Adresse.

Das Verkaufsdepot der
Zürcher Frauenzentrale
empfiehlt
kunstgewerbliche und praktische
Frauenarbeiten aller Art.
Calstrasse 18 Zürich (beim Paradeplatz) im 1. Stock Cheestube.

Bad-Schinnzach.
Stärkste Schwefeltherme des Continents.
Vorzügliche Heilerfolge bei folgenden
Krankheitsformen:
1. Gicht, Rheumatismus, Ischias,
2. Hautkrankheiten (Ekzem, Akne, Furun-
kulosie),
3. Chronische Entzündungen der Venen,
4. Knochen- und Gelenkerkrankungen,
5. Drüsenaffektionen und Lymphatische
Konstitution,
6. Katarthen der Respiationsorgane, Em-
physem, Asthma.
7. Kriegsverwundungen u. Knochensplitter.
Die Bäder sind eröffnet.
Prospekt gratis.

Bureau-Fräulein
ge sucht
für kaufm. Bureau in der Nähe der Stadt
Kanton; vertraut mit sämtl. Bureauarbeiten,
besonders mit Buchführung, ledigen-
derweise, die ein selbstständiges Arbeiten
gemacht sind, wollen sich melden unter Be-
lange von Zeugnisabschriften unter Chiffre D 3
728 Z an Drei Fügig-Kantons, Kanton.

Gesucht:
für Bureau in Kanton
Bureau-Fräulein
mit Handelschulbildung u. Praxis.
Offerten mit Zeugnisabschriften, An-
gaben über Gehaltsansprüche und
Eintrittsmöglichkeit beifügen unter
Chiffre D 3 673 Z Drei Fügig-
Kantons, Kanton.

Gesucht:
zu baldmöglichstem Eintritt
Bureauaufraulein
welche im Maschinenschreiben und
allgem. Bureauarbeiten bewandert
ist. Offerten mit Angabe der bis-
herigen Tätigkeit an
Häusler, Frey & Cie. A.-G.,
Zürich.

Wintersport
Ausrüstung
Ski
Kleidung
Schuhe
Wollwaren
Schlittschuhe
Verlangen Sie sofort
Katalog Nr. 22 Qu
Sporthaus
Fritsch & Co.
Zürich Bahnhofstrasse 63

HYGIS
Unentbehrlich für jeden gesunden
Teint ist unbedingt
HYGIS-SEIFE
nach Vorschrift von Dr. Kreis.
HYGIS-ÖLSEIFE angewandt mit HYGIS-PUDER
verleiht dem Teint jugendliche Schön-
heit, die jede Dame erstrebt.
CLERMONT & E. FOUET, GENÈVE
Überall erhältlich.

MAGGI's Braten-Sauce

Diese ist ein vorzügliches Mittel zur Herstellung einer wohlgeschmeckenden, seimigen, braunen Sauce, passend zu Teigwaren, Fleisch- und Gemüsegerichten verschiedenster Art. Verwendungsprospekte liegen in den Lebensmittelgeschäften auf.

Jetzt ist die beste Zeit für Einkäufe von Aussteuerwaren Spezial-Abteilung

Wir verkaufen nach auswärts Winter franko zur Ansicht. Bestellungen über Fr. 10.— franko per Nachnahme.

Baumwoll-Tücher für Hemden und Leinwäsche

Baumwolltuch, roh, zu Hemden	per Meter Fr.	1.70	1.85	2.25	2.40
Baumwolltuch, geblickt, zu Hemden	"	1.95	2.10	2.50	2.75
Leinwand, Schling für Leinwäsche	"	1.80	1.85	2.25	2.50

Leintücher-Stoffe

Bettuch, roh, 150 cm breit	per Meter Fr.	3.50	4.25	5.25	5.75
Bettuch, roh, 175 und 180 cm breit	"	4.50	5.50	6.75	7.25
Bettuch, geblickt, 160, 170, 180, cm br.	"	4.75	5.25	6.25	7.50

Barchentleintuch-Stoff, weiß und farbig (am Stück und abgepaßt)

399

Bettanzug-Stoffe

Damast, weiß, 120, 135, 150 cm breit	per Meter Fr.	4.50	5.25	5.85	6.50
Bettanzug, farbig, 80, 135, 150 cm	"	2.95	4.50	4.95	5.50
Bettbüsch, 155, 160 cm breit	"	3.85	4.25	4.85	5.50

Hand- und Küchentücher, Tischtücher

Handtuch-Stoffe	per Meter Fr.	1.25	1.85	2.50	4.50
Küchentuch-Tischstoffs	"	1.40	1.70	1.95	3.40
Küchenschürzen-Stoffe	"	3.50	6.25	6.85	7.50

Wolldecken in Jacquard und Weiß (Kunstdecken, Viehdecken) in allen Größen.

Bettfedern — Flaum — Matratzen-Haare

Bettfedern in 120, 135 und 150 cm Breite					
Matratzenbello in 135 und 150 cm Breite					
Bettfedern per 1/2 Stilo	Fr.	2.75	3.50	4.50	5.50
Flaum per 1/2 Stilo	Fr.	10.—	12.—	14.—	18.—
Matratzenhaare per 1/2 Stilo	Fr.	2.75	3.50	4.—	5.—
Matratzenhaare per 1/2 Stilo	Fr.	4.50	6.—	7.—	

Von auswärts verlangt man bei Bedarf die Winter franko zur Ansicht. Die Winter sind direkt ab den Stücken geschnitten. Bestellungen über Fr. 10.— franko per Nachnahme.

Berner Warenhalle

Größtes Tuch- und Bettwaren-Verkaufshaus der Schweiz
Marktgasse 24 Bern 24 Marktgasse



Schuhhaus
Basel
Reichsstrasse 38. zum Pflug AG

Grosser Versand nach der ganzen Schweiz.

Dr. Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche!

Teegebäck

10800

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 175 g Butter, 75 g Zucker, 2 Eier, 5 Esslöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden verrührt, mit Wasser und Mehl, dieses mit Dr. Oetker's Backin gemischt, zu einem glatten Teig verarbeitet. Dieser wird gut durchgeknetet, ausgerollt und mit einem Weinglas zu runden Scheiben ausgestochen. Mit einer Gabel oder einem Reibisen drückt man gleichmässige Vertiefungen hinein u. blickt auf einem gefetteten Blech schön gelb.

Generaldepot: Georg Weingärtner, Zürich.

Telephone No 12

Sägemehl-Oefen

neue Konstruktion
Dauerbrenner von 12—24 Stunden!
Hohe Wärme-Entwicklung! 10777
Keine Wartung!
Billigster Preis!
I. Brun & Cie., Nebikon (Luzern).

In kleinem Kinderheim

finden erholungsbedürftige Kinder jeden Alters liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Sittenlehre, Musik, Turnen, Lesen zu Diensten.
Weitere Auskunft erteilt: Kinderheim, Villa Dora.

Wollen Sie eine elegante Blouse?

dann, versäumen Sie nicht das reichhaltige Lager von
C. Müller, Aarau
Ecke Metzgergasse - Zollrain
zu besuchen.

Widerruf!

Frau Anna Spigly erbatte uns, sie hätte ihre kleinen Schuhe, die sie an den Füßen trage selbst gemacht; den Oberstoff habe sie aus einem abgetragenen Mantel und das Futter aus einem alten Unterrock gefertigt. Die Lederböden hätte sie gekauft und die ganzen Schuhe kosteten sie kaum 5 Franken! In unserer uneingeschränkten Güte lagte ich zu ihr, sie sei eine Vagabunde, was ich jetzt reumütig und von meinem Unrecht überzeugt zurücknehmen muss; denn Frau Spigly konnte mir beweisen, daß sie sich von der Firma Bollen u. Schönbö in Biel eine günstige Anleitung zur Selbstherstellung der „Spitzstiefel“ samt Schnittmuster für Fr. 1.50 gekauft hatte und daß die Lederböden und Zwielen tatsächlich bei dieser Firma so billig waren, was sie mir in der Briefliste zeigte.

Gulda Mäulchen, Gerechtigkeitsgasse.

Zu verkaufen:
Tretmähmaschinen
„Eigener“, mit Garantie, à Fr. 170.—
E. Böhler, Mönchwil, Gottlieben-Tägerwilen.

Stickereien und Wäsche

wie Damenhemden-Hosen (offen u. geschlossen) Unterteile, Kinderkleidchen-Häubchen-Lätzchen, Serviettentaschen, Damenkragen in Transparent-Tüll-Cambrick, Deckel, Handtaschen und Schiffsstapfen kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten direkt beim Fabrikanten. Ein Versuch wird Sie z. stand. Kunden machen. Auswahlsendungen werden prompt besorgt.

87

F. Thaler-Jordan, Broderie, St. Gallen-Ost.

Wildegger Jodwasser

Natürliches Mineralwasser aus den Efferinger Schichten der Juraf ormation — Hervorragende Erfolge bei:
Arterienverkalkung, weichen Kropf, Lymphdrüsenverwöhlungen, Bronchial-Katarrh, Emphysem und Asthma, Frauenleiden (Wallungen)
Morgens nüchtern und Abends vor dem Schlafengehen je 100 bis 200 Gramm zu trinken während 3—5 Wochen; leicht verdaulich. — In allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen und bei der Verwaltung der Jodquelle Wildegger. — Brunnenschrift gratis.

Moderne Bildnisse

A. R. Schatzmann jun.
Aarau Frauenfeld

8830

Kunst & Spiegel A.-G. Zürich I

Bahnhostrasse 51 zum „Mereatorium“
Kunstblätter Einrahmungen Neuvergoldung
Echte Bronzen 173 Marmor Fayencen



„Viola“

Wir empfehlen das vorzügliche Produkt unsern Hausfrauen aufs Beste.
Zu beziehen in allen Speziale-Handlungen.

Alleiniger Fabrikant:

Speisefettwerke Wädenswil

Helmut Rusterholz.

Dr. Krayenbühl's Nervenheilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau). Eisenbahnstation Amriswil.
Nerven- und Gemütskrankheiten. — Selbstheilungskuren.
(Alkohol, Morphin, Kokain etc.) Sorgfältige Pflege. — Gegr. 1891.
2 Aerzte. Telefon No. 3. Chefarzt Dr. Krayenbühl. 65

Möbel-Werkstätten
Pfuger & Co., Bern
Kramgasse 10 Kramgasse 10
Vertrauenshaus für gutbürgerliche neuzeitliche Wohnungseinrichtungen

Leinenweberei Bern A.-G., Bern

Bubenbergrplatz 7 Bubenbergrplatz 7

Beste Bezugsquelle, direkt ab Fabrik für Leinen, Halbleinen u. Baumwolle zu Bett- u. Tischwäsche Toiletten- und Küchentücher Lieferung fert. Aussteuern Näherei- u. Stickereiateliers. Muster franko.

Schweizerische UNFALL Versicherungs-A.G. WINTERTHUR

gewährt gegen mässige feste Prämien folgende Versicherungen:
Einzel-Unfall- Versicherungen jeder Art
Reise- Versicherungen jeder Art
Einbruch- Diebstahlversicherungen
Kollektiv- Versicherungen für Kauf- und gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen und so weiter.
Haftpflicht- Versicherungen jeder Art für alle Betriebe und Berufsarten, Sporttreibende, Privatleute, Hausbesitzer etc.
Kautions- Versicherungen, als Ersatz für Amts- u. Dienst-Kautionen
Auskunft und Prospekte durch: die Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die General-Agenturen.

Reber's Kinder- und Kranken-Zwieback **Kinder-Zwiebackmehl**
von ärztlichen Autoritäten erprobt und bestens empfohlen. Seit Jahren allgemein anerkanntes, vorzügliches Nahrungsmittel für Magenranke, Wöchnerinnen, kleine Kinder und Rekonvaleszenten. **Kinder-Zwiebackmehl** darf Kindern von 3 Monaten verabfolgt werden und ist in Milch gekocht ein kräftiges, leicht verdauliches Nahrungsmittel. **Thee- und Salzstengel**, feinste Zugabe zu Wein, Bier und Thee. — Wo nicht zu haben, prompter Versand durch die **Zwieback-Bäckerei Ed. Reber, Aarau**, Telefon 645.

